

Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens

Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern.¹

*„Keine Armee der Welt
kann sich der Macht einer Idee widersetzen,
deren Zeit gekommen ist.“*
Victor Hugo (1802-1885), Frankreich

Inhalt

1. Informationen zu den Befunden des Qualitätsmanagement-Verfahrens „Menschenrechte-QM-V®“ 1
2. Informationen zur Bildungsausrichtung und Dynamik des Verfahrens 2
3. Informationen zu den Grundlagen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens 4
 - 3.1 Das Verfahren beruht auf dem Allgemeinwohlkonzept freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit... 4
 - 3.2 Die übliche Form repräsentativer Demokratie erweist sich als verfassungswidrig 6
 - 3.3 Die Erfüllung der Anforderungen stößt bislang auf gravierende Widerstände 8

1. Informationen zu den Befunden des Qualitätsmanagement-Verfahrens „Menschenrechte-QM-V®“

Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“² erstellt Befunde (Messwerte = Daten als Skalenwerte, z. B. zwischen 1 und 5) zu Aspekten des sozial-emotionalen Klimas³, die in der Zusammenarbeit bzw. im Zusammenleben innerhalb von Organisationen (Unternehmen, Behörden, Institutionen, Vereinigungen, Wohngemeinschaften etc.) und Regionen (Orten, staatlichen Territorien etc.) besonders bedeutsam sind. Die Zahlenwerte ergeben sich aus Antworten / Reaktionen von Personen, die sich dort aufhalten und Aussagen zu ihren Erfahrungen und zu ihrer Befindlichkeit machen. Der britische Psychiater Ronald D. Laing betonte, dass auf Erfahrungen beruhende Informationen in besonderer Weise wertvoll und hilfreich sind:

¹ Dieser Thematik widmet sich das Buch: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017. 429 S.

Zum sozial-emotionalen Klima und Lernen siehe auch unten Fußnote 3 sowie

Thomas N. Kahl.: Untersuchungen zu Variablen des Lernklimas. In: Thomas N. Kahl: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977, S. 232-262.

² Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

³ Soziales Lernen https://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Lernen

Thomas N. Kahl.: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977. 335 S.

https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS?:cm_sp=brcr- -bdp- -author

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/oesterr_jugendstrategie/gesund_soiz_emot.html

Prima (Lern-)Klima – sozial-emotionales Lernen mit !Respect <https://www.respect-in-school.de>

Sozial-emotionales Lernen als wichtiges Element von Lehrplänen in der EU. Überblick über den internationalen Forschungsstand. https://nesetweb.eu/wp-content/uploads/2019/06/NC0417594DEN.de_.pdf

Sozialklima von Gruppen: Definitionsansätze und Theorien

https://de.wikibooks.org/wiki/Sozialklima_von_Groupen:_Definitionsansätze_und_Theorien

Sozial-emotionales Lernen als Voraussetzung für pädagogische Qualität

https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/fachkongress/becker-stoll_-_vortrag_sel.pdf

„Einzig Erfahrung ist evident. Erfahrung ist die einzige Evidenz. Psychologie ist der Logos der Erfahrung. Psychologie ist die Struktur der Evidenz, und deshalb ist Psychologie die Wissenschaft der Wissenschaften.“⁴

„Menschenrechte-QM-V[®]“ thematisiert fünf Aspekte:

1. Die Kollegialität: Hilfreiche gegenseitige Unterstützung vs. destruktives Gegeneinander
Ideal wäre hohe hilfreiche gegenseitige Unterstützung und kaum störendes Gegeneinander.
2. Die persönliche Identifikation mit den zu bewältigenden Aufgabenstellungen
Ideal wäre hohe persönliche Identifikation mit den Aufgabenstellungen – Lust, sich diesen intensiv zu widmen.
3. Die erlebten Leistungsanforderungen und den Umgang damit
Ideal wäre ein hohes eigenes Bedürfnis, von sich aus hochwertige Leistungen erbringen zu wollen, auch ohne von außen dazu gedrängt zu werden.
4. Werte und Normen, deren Auswirkungen / Folgen
Ideal wäre es, wenn sich die Beteiligten aufgrund eigener Einsichten und Überzeugungen an zielführenden Werten ausrichten, ohne innere Widerstände dagegen zu empfinden.
5. Demokratische Partizipation: Die Chancen zur Selbstbestimmung und zur Mitgestaltung
Ideal wäre ein hohes Ausmaß an Selbstbestimmungs- und Selbstregulationsmöglichkeiten und an Einfluss auf die Gestaltung der Zielsetzung und der Formen der Zusammenarbeit, mithin hohe Wirkmächtigkeit mit dem Gefühl, selbst Wesentliches / Wertvolles beitragen zu können.

An anderer Stelle werden diese Aspekte ausführlicher dargestellt.⁵

Die ermittelbaren Messwerte liefern

1. betroffenen und ansonsten beteiligten Personen Rückmeldungen dazu, in welchem Ausmaß rechtsstaatliches freiheitlich-demokratisches Vorgehen bislang tatsächlich angestrebt wird und gelingt, sowie
2. Hinweise zu dem, was konkret getan werden kann und getan werden sollte, um im Hinblick auf diese Herausforderung zunehmend erfolgreicher zu werden.

Die Befunde beziehen sich *einerseits* auf jede einzelne beteiligte oder betroffene Person, *andererseits* auf Gegebenheiten in deren Umgebung / Umwelt (Organisationseinheiten, Abteilungen), denen diese Personen als Mitarbeiter*innen, Funktionsträger*innen etc. angehören oder in denen sie sich zeitweise aufhalten, etwa als Besucher*innen, Kund*innen etc.

2. Informationen zur Bildungsausrichtung und Dynamik des Verfahrens

Die Befunde können und sollen die Beteiligten *einerseits* zur Ursachenklärung, zur Schärfung der eigenen Bewusstheit für die Gegebenheiten / Bedingungen verhelfen, in denen sie sich

⁴ Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969, S. 12

Siehe hierzu ferner: Die Psychologie als Grundlage aller Wissenschaften www.imge.de/die-arbeitsgrundlagen-des-instituts/die-psychologie-als-grundlage-aller-wissenschaften/index.php

⁵ Thomas Kahl: Die Dimensionen des Verfahrens: Thematik und inhaltliche Ausrichtung. In: Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. S. 6-17 www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

befinden, und sie *andererseits* zugunsten konstruktiver Veränderungsmöglichkeiten zu Selbstreflektions- und Selbstregulationsprozessen anregen. Sie können und sollen diesbezüglich erfolgversprechende Maßnahmen und Strategien entwickeln, anwenden und deren praktische Auswirkungen ermitteln. Die sich *hierzu* ergebenden Befunde (Daten) können sie zur Evaluation der dann aktuellen Gegebenheiten motivieren sowie zur weiteren Gestaltung ihres Vorgehens.

Allzu viele Menschen konnten angesichts ungünstiger Gegebenheiten bislang nur ungenügend erleben und lernen, wie sie mit unterschiedlichen Positionen und Meinungen konstruktiv umgehen können, wie es ihnen gelingen kann, Konflikte in befriedigender Weise zu bewältigen und wie dabei ihr personales Wachstum – „die Entfaltung ihrer Persönlichkeit“ gemäß Artikel 2 des Grundgesetzes – herausgefordert und gefördert werden kann. Mithin lässt sich davon ausgehen, dass diesen Menschen die wünschenswerte Ursachenklärung sowie Selbstreflektion und Selbstregulation anhand verständnisvoll-hilfreicher Unterstützung durch dazu qualifizierte Expert*innen erfolgversprechend gelingen kann und wird.

Zusätzlich werden Beauftragte benötigt, die sich in erster Linie *rein exekutiven* (nicht legislativen oder judikativen) Organisationsaufgaben widmen, etwa der Herstellung und Verwaltung von Gegenständen, Geräten, Materialien, außerdem der Qualitätskontrolle. Wo innerhalb des menschlichen Zusammenlebens und -arbeitens Defizite, Mängel und Handlungsbedarfe offensichtlich werden, sollten diese an Koordinationsstellen gemeldet werden, die hier schnellstmöglich für Abhilfen sorgen. Die *eigentliche Aufgabe* der Generalversammlung der Organisationen der Vereinten Nationen, ebenso die *eigentliche Aufgabe* aller Regierungsgremien in Staaten, besteht darin – in Analogie zur Tätigkeit von Supervisor*innen und Intervisor*innen in psychotherapeutischen Arbeitsbereichen – die *weltweit, kontinental, national, regional und örtlich* auftretenden Handlungsbedarfe zu ermitteln sowie personelle und organisatorische Unterstützung dorthin zu vermitteln, wo sie gerade am dringlichsten benötigt wird.⁶

Politiker*innen und etliche weitere Staatsbedienstete der bisherigen Art sind jetzt nur noch *übergangsweise* erforderlich, um die Umsetzung dieser Reformen organisatorisch zu unterstützen. Danach wird es sie nicht mehr geben. Darauf hatte Angela Merkel in ihrer Harvard-Rede hingewiesen:

„Es wird nicht mehr lange dauern, dann sind die Politikerinnen und Politiker meiner Generation nicht mehr Gegenstand des Kurses „Exercising Leadership“, sondern höchstens noch von „Leadership in History“. [...] Veränderungen zum Guten sind möglich, wenn wir sie gemeinsam angehen. In Alleingängen wird das nicht gelingen. [...] Mehr denn je müssen wir multilateral statt unilateral denken und handeln, global statt national, weltoffen statt isolationistisch. Kurzum: gemeinsam statt allein. [...] Freilich, dafür braucht es durchaus Mut. Vor allem braucht es Wahrhaftigkeit gegenüber anderen und – vielleicht am wichtigsten – gegenüber uns selbst. Wo wäre es besser möglich, damit anzufangen, als genau hier an diesem Ort, an dem so viele junge Menschen aus der ganzen Welt unter dem Motto der Wahrheit gemeinsam lernen, forschen und die Fragen unserer Zeit diskutieren? Dazu gehört, dass wir Lügen nicht Wahrheiten nennen und Wahrheiten nicht Lügen. Es gehört dazu, dass wir Missstände nicht als unsere Normalität akzeptieren.“⁷

⁶ Thomas Kahl: Beiträge zur Stärkung der Vereinten Nationen. Interdisziplinäre Strategien können die Effektivität der UNO-Arbeit verbessern. www.imge.info/extdownloads/Beitraege-zur-Staerkung-der-VN.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

⁷ Rede der Kanzlerin an Harvard-Absolventen <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/angela-merkel/terminkalender/reiseberichte/rede-der-kanzlerin-an-harvard-absolventen-1632210>

3. Informationen zu den Grundlagen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens

3.1 Das Verfahren beruht auf dem Allgemeinwohlkonzept freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit

Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V“⁸ ergab sich aus dem Konzept des *Allgemeinwohls* gemäß der freiheitlich-demokratischen Verfassungs- bzw. Gesellschaftsvertragslehre von Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)⁹. Rousseau ging davon aus, dass *alle* Menschen naturgemäß wollen, dass es ihnen selbst möglichst gut gehe. Verfassungstexte dienen dazu, allgemein bekannt zu machen, welches menschliche Verhalten hierzu notwendig und zugleich erfolgversprechend ist. Dementsprechend war 1776 in der Hauptgrundlage des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts der Vereinigten Staaten von Amerika (USA), der „Amerikanischen Erklärung zur Unabhängigkeit“¹⁰, betont worden, dass alle Menschen von Geburt an *in einer konkreten Hinsicht* „gleich“ seien: Ihr Schöpfer habe sie mit unveränderlichen Berechtigungen ausgestattet, so mit der Berechtigung, selbstständig in Freiheit ihr Leben *möglichst glückserfüllt* gestalten zu können.¹¹

Angesichts der Naturgesetzlichkeiten, die auf der Erde herrschen – des *rule of law* –, kann ihnen dieses *nur* angemessen gelingen aufgrund von sorgfältig und gründlich erworbenen naturkundlichen Know-hows. Selbstverständlich sind dabei stets auch die jeweiligen historische Kontexte¹² sorgfältig zu berücksichtigen, um diesen gerecht werden zu können.¹³ Die aufgrund

⁸ Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V“[®]. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Jacques_Rousseau

https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Gesellschaftsvertrag_oder_Prinzipien_des_Staatsrechtes

¹⁰ „The United States Declaration of Independence was drafted by Thomas Jefferson, edited by the Committee of Five, then further edited and adopted by the Committee of the Whole of the Second Continental Congress on July 4, 1776“ https://en.wikipedia.org/wiki/Life,_Liberty_and_the_pursuit_of_Happiness

¹¹ „We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness.“

„A number of possible sources or inspirations for Jefferson's use of the phrase in the Declaration of Independence have been identified, although scholars debate the extent to which any one of them actually influenced Jefferson. Jefferson declared himself an Epicurean during his lifetime: this is a philosophical doctrine that teaches the pursuit of happiness and proposes autarchy, which translates as self-rule, self-sufficiency or freedom.“

https://en.wikipedia.org/wiki/Life,_Liberty_and_the_pursuit_of_Happiness

Im gleichen Sinne besagt Artikel 1 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948. www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

https://en.wikipedia.org/wiki/Universal_Declaration_of_Human_Rights

¹² Historischer Kontext – was versteht man darunter?

<https://textaussage.de/historischer-kontext-was-versteht-man-darunter>

¹³ Zur naturkundlichen Wissenschafts- und Erkenntnisgeschichte siehe: Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1967.

Alfred Gierer: Die Physik, das Leben und die Seele. Anspruch und Grenzen der Naturwissenschaft. Piper München 1988 (4. Aufl.). Alfred Gierer stand im Austausch mit Physikern wie Werner Heisenberg und Carl Friedrich von Weizsäcker sowie mit Verhaltensforschern wie Konrad Lorenz und diversen Philosophen. Mit der elementaren Bedeutung der *Conditio humana* als Grundlage aller wissenschaftlichen Arbeit sowie mit der naturwissenschaftlichen Humanistischen Psychologie war Alfred Gierer leider noch nicht eingehend vertraut. Darüber hinaus gehen die Arbeiten:

Konrad Lorenz: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit. Piper Verlag München 1973.

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_acht_Todsünden_der_zivilisierten_Menschheit

© Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern. IMGE-Publikationen 2023, FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info.de

dessen zu berücksichtigenden Grundlagen führen zur Erkenntnis der Notwendigkeit, dass stets *auch darauf zu achten und dafür zu sorgen ist*, dass es allen anderen Lebewesen ebenfalls möglichst gut gehen kann. Deshalb sollte das gesamte eigene Handeln bewusst auch darauf ausgerichtet sein / werden. Dementsprechend ergibt sich das Ausmaß der Beachtung der Menschenrechte bzw. der Unantastbarkeit der Würde des Menschen daraus, inwiefern das menschliche Handeln gemäß dem *Subsidiaritätsgrundsatz*¹⁴, dem *Prinzip der Brüderlichkeit / Geschwisterlichkeit*¹⁵ sowie der sogenannten „*Goldenen Regel*“¹⁶ angestrebt wird und gelingt.¹⁷

Diese drei Prinzipien definieren anhand unterschiedlicher Wörter in *sinngemäßer Übereinstimmung* das, was generell zur *Beachtung freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit* gehört¹⁸ – infolgedessen auch zu dem von allen gewählten Abgeordneten zu leistenden Eid, stets „in der Treue zur Verfassung“¹⁹ zu handeln.

Wolfgang Wickler: Die Biologie der Zehn Gebote und die Natur des Menschen: Wissen und Glauben im Widerstreit. Springer 2014.

Franz Moser: Bewusstsein in Raum und Zeit. Die Grundlagen einer holistischen Weltauffassung auf wissenschaftlicher Basis. Leykam, Graz 1989.

Moser (1929-2019) war Professor für Grundlagen der Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz.

<https://www.tugraz.at/institute/ippt/institut/news/article/nachruf-o-univ-prof-dipl-ing-dr-franz-moser/>

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität> <https://www.juraforum.de/lexikon/subsidiaritaetsprinzip>

¹⁵ Im Wortlaut: Die gemeinsame Erklärung zur Geschwisterlichkeit aller Menschen. DOKUMENT ÜBER DIE BRÜDERLICHKEIT ALLER MENSCHEN FÜR EIN FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN IN DER WELT

<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2019-02/papst-franziskus-abu-dhabi-gemeinsame-erklaerung-grossimam.html>

Internationaler Tag der menschlichen Geschwisterlichkeit

https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Tag_der_menschlichen_Geschwisterlichkeit

https://de.wikipedia.org/wiki/Quadragesimo_anno https://de.wikipedia.org/wiki/Fratelli_tutti

¹⁶ Goldene Regel https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel

Thomas Kahl: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit: das individuelle Selbstbestimmungsrecht. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 124 ff.

¹⁷ Thomas Kahl: Menschenwürdig leben. Neun Vorträge auf YouTube

<https://www.imge.de/veranstaltungen/menschenwuerdig-leben/index.php>

Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

¹⁸ Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage *aufgeklärter* Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

Thomas Kahl: Notwendig ist eine *gemeinnützige* Wirtschaft, die für das Allgemeinwohl sorgt. Offener Brief zur Reaktion von Professor Dr. Clemens Fuest, Präsident des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung*, auf die päpstliche Enzyklika „Fratelli tutti“.

www.imge.info/extdownloads/Notwendig-ist-eine-gemeinnuetzige-Wirtschaft.pdf

Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander.

www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf

¹⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Abgeordneteneid> <https://de.wikipedia.org/wiki/Amtseid>

© Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern. IMGE-Publikationen 2023, FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info.de

Vor und während der Entwicklung des hier dargestellten Qualitätsmanagement-Verfahrens entstanden Konzepte, mit denen *dieselben Ziele anhand anderer Mittel* angestrebt werden.²⁰

Was zur *Beachtung freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit* gehört, konkretisierte 1947 der britische Premierminister Sir Winston Leonard Spencer-Churchill (1874 -1965):

„Niemand behauptet, dass Demokratie perfekt oder vollkommen vernünftig funktioniert. Tatsächlich wurde gesagt, die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind; aber es gibt ein breites Fühlen in unserem Land, dass die Bevölkerung regieren (steuern) sollte, und zwar dauerhaft, und dass die öffentliche Meinung, wie sie gemäß allen verfassungsmäßigen Mitteln zum Ausdruck kommt, das Handeln der Minister formen, leiten und kontrollieren sollte, die deren Diener sind und nicht deren Meister (Beherrscher).“²¹

3.2 Die übliche Form repräsentativer Demokratie erweist sich als verfassungswidrig

Anhand dieser Aussagen lässt sich zeigen, warum *unsere übliche Form* repräsentativer Demokratie versagt²²: *Üblicherweise* wollen Regierungsmitglieder sowie Parlamentarier*innen eigenen *persönlichen* Einfluss auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten erringen und das Handeln der Bevölkerungsmitglieder anhand der ihnen zur Verfügung stehenden Machtmittel steuern können. Generell sind sie bestrebt, Bestehendes und Errungenes zu schützen, zu erhalten und zu gestalten – in derjenigen Weise und Richtung, die sie *persönlich* als richtig und wichtig erachten.²³ Damit ihnen das gelingen kann, bemühen sie sich darum, die Stimmen möglichst vieler Wähler*innen zu gewinnen. – Jegliches Handeln, das aus solchen *ego-geleiteten* Intentionen und Motivationen hervorgeht, kann Churchills Verständnis von *rechtsstaatlicher freiheitlicher Demokratie* nicht gerecht werden. Deshalb ist es verfassungsgemäß zu korrigieren.

²⁰ Peter Fürstenau: Neuere Entwicklungen der Bürokratieforschung und das Schulwesen. Ein organisations-soziologischer Beitrag. In: Zur Theorie der Schule, PZ-Veröffentlichungen. Beltz Weinheim 1969, S. 47-66.

Amitai Etzioni: Authority structure and organizational effectiveness. Administrative Science Quarterly 4 (1959), 43-67. https://de.wikipedia.org/wiki/Amitai_Etzioni

Amitai Etzioni: A Comparative Analysis of Complex Organizations. Glencoe, IL: Free Press. 1961

Amitai Etzioni: The Spirit of Community: Rights, Responsibilities and the Communitarian Agenda. New York: Crown Publishers, Inc. 1993.

Eugene Litwak: Models of bureaucracy which permit conflict. American Journal of Sociology 67 (1961/62), 177.

Eugene Litwak. Innovative Betriebe funktionieren nicht bürokratisch. <https://www.ibim.de/pl+orga/1-5.htm>

Dieser Thematik widmet sich auch die in Österreich geborene amerikanische Gesellschaftssystemwissenschaftlerin Riane Tennenhaus Eisler. „In her third book *The Chalice and the Blade*, published in 1987, she coined the terms "partnership" and "dominator" to describe the two underlying forms of society. Partnership societies are characterized by gender equality, peace, sustainability, caring, while dominator societies are characterized by sexism, chronic war, ecological destruction, and unsustainability.“ Riane Eisler: *The Chalice and the Blade. Our History, Our Future---*Updated With a New Epilogue. New York: HarperCollins Publishers 2011.

https://en.wikipedia.org/wiki/Riane_Eisler Siehe dazu auch www.kollegiale-demokratie.de

²¹ Übersetzung des Autors. Originaltext von Churchill's Rede vor dem Unterhaus am 11. November 1947:

„No one pretends that democracy is perfect or all-wise. Indeed, it has been said that democracy is the worst form of Government except all those other forms that have been tried from time to time; but there is the broad feeling in our country that the people should rule, continuously rule, and that public opinion, expressed by all constitutional means, should shape, guide, and control the actions of Ministers who are their servants and not their masters.“ https://api.parliament.uk/historic-hansard/commons/1947/nov/11/parliament-bill#column_206

²² Hierzu und zum Folgenden siehe: Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen? S. 1 f.

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

²³ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

© Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern. IMGE-Publikationen 2023, FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info.de

Churchill's Gegenüberstellung von *servant* (Diener) und *master* (Meister/Herrscher) finden wir bereits in einer Formulierung des Rechts- und Gerechtigkeitslehrers Jesus von Nazareth. Eine seiner Aussagen lässt sich als grundlegend für das juristische Subsidiaritätsprinzip angesehen²⁴:

„Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt. 20, 25-28).

Das *übliche* Bestreben, Macht- und Herrschaftspositionen über andere Menschen zu erringen und sich zu erhalten, läuft vielfach der Durchführung von Reformen zuwider, die zugunsten der Förderung des Allgemeinwohles unverzichtbar sind. Seit Jahrzehnten wird darauf hingewiesen, dass dringend notwendige Reformen nicht durchgeführt worden seien.²⁵ Wo bewusst Reformmaßnahmen eingeleitet wurden, sind diese vielfach misslungen: Was erreicht werden sollte, konnte *anhand der gewählten Maßnahmen* nicht erreicht werden. Anstatt zu nachhaltigen Verbesserungen ist es immer wieder zu weiteren Verschlechterungen gekommen, zu zusätzlichen Missständen. Anscheinend mangelt es im Hinblick auf die Gewährleistung des Allgemeinwohles staatlichen sowie wirtschaftsökonomischen Einrichtungen noch an zweckmäßigem Know-how zur Anwendung zielführender Strategien innovativen politischen Managements.

Angesichts dessen wurde „Menschenrechte-QM-V[®] auf die Überwindung des bislang auf der Erde noch vielfach vorherrschenden *kurzsichtigen*, mithin unzulänglich „nachhaltigen“²⁶, Bestrebens aller Angehörigen der Spezies „*Homo oeconomicus*“²⁷ ausgerichtet. Diese wollen es sich selbst möglichst gut gehen zu lassen, auch *auf Kosten* und *über die Schwächung und Benachteiligung* anderer Menschen und sonstiger Lebewesen sowie über Methoden zur Ausbeutung sämtlicher Ressourcen des Planeten Erde.²⁸ In derartig destruktiver Weise hat sich insbesondere das „angebotsorientierte wirtschaftliche Handeln“ „bewährt“. Dieses geht maßgeblich von Regierungsinstanzen der USA aus. Es wird gepflegt, um deren Position als „einzige Weltmacht“ gegenüber allen anderen Staaten bestmöglich abzusichern.²⁹

²⁴ Thomas Kahl: Ein Überblick zur Geschichte des *funktionalen Rechts*. Informationen zur globalen Ordnung: Inhalte des Spezialseminars für Juristen.

<http://www.imge.info/extdownloads/GlobalOrdnungSpezialseminarFuerJuristen.pdf>

²⁵ Peter Häberle: Der Verfassungsstaat und seine Reformbedürfnisse. In: Christian J. Meier-Schatz (Hrsg.): Die Zukunft des Rechts. Forschungsgespräch der Rechtswissenschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen im Juni 1998. Helbing & Lichtenhahn, Basel. S. 207-226.

²⁶ Die UN-Nachhaltigkeits-Definition der Brundtland-Kommission (1987) lautet: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»

www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht>

<https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/viewFile/495/495>

²⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Homo_oeconomicus <https://de.wikipedia.org/wiki/Ökonomenstimme>

Thomas Kahl: *Homo sapiens* entartete zu *Homo oeconomicus*. Ein Beitrag zum Verständnis unserer Lebensumstände und zum Allgemeinwohl. www.imge.info/extdownloads/HomoSapiensEntarteteZuHomoOeconomicus.pdf

²⁸ Thomas Kahl: Der „Algorithmus des konstruktiven Aufbaus“ und der „Algorithmus der Zerstörung“. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

²⁹ Zur angebotsorientierten Wirtschaft siehe:

Thomas Kahl: Die UNO. Vom globalen Gegeneinander zum kollegialen Teamwork. S. 31, Fußnote 137.

www.imge.info/extdownloads/DieUNOVomGlobalenGegeneinanderZumKollegialenTeamwork.pdf

Die allgemeinwohldienlichen Ziele des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens sollen und können über die Förderung von Bildungsprozessen zugunsten einer freiheitlich-demokratischen rechtsstaatlichen Grund-Werthaltung angestrebt und erreichbar werden. Ausgerichtet sind diese auf *responsibility to protect* (R2P)³⁰: Stets sind die eigenen Handlungen sowie deren Folgen / Effekte immer wieder kritisch und gründlich im Hinblick auf alle möglichen kurz- und langfristigen Auswirkungen auf das eigene Leben und das Leben anderer zu überprüfen und zu optimieren.³¹

3.3 Die Erfüllung der Anforderungen stößt bislang auf gravierende Widerstände

Weil sich anhand der obigen Hinweise das Lebensglück aller Menschen *beweisbar* optimieren lässt, müssten alle Menschen ganz selbstverständlich bereit und willig sein, sich dementsprechend zu verhalten. Derartig verantwortungsbewusstes Handeln zugunsten der genannten allgemeinwohldienlichen Ziele müsste deshalb *eigentlich* für alle beteiligten Menschen etwas höchst Wünschenswertes und deshalb Attraktives sein – mithin ein „Selbstgänger“:

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Weg zum Glück keineswegs so einfach zu finden, zu gehen und zu vollenden ist, wie es sich die meisten Menschen wünschen: Bereits in der römischen Antike entstand die Aussage „per aspera ad astra“³² – der Weg zu den Sternen gelingt keineswegs mühelos! In diesem Sinne hatte Albert Einstein formuliert: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“ Er hatte bemerkt, dass viele Menschen das Bedürfnis haben, alles möglichst einfach erreichen zu wollen, ohne große Anstrengungen, Hindernisse, Gefahren und Komplikationen. Wer die tatsächlich vorhandene Komplexität der Gegebenheiten des menschlichen Lebens nicht hinreichend zu erkennen und zu berücksichtigen vermag, neigt zur Komplexitätsreduktion – zu vereinfachten und vereinfachenden Vorgehensweisen.³³ Keineswegs führen diese zu den angestrebten Verbesserungen, sondern stattdessen zu stetig eskalierenden Missständen und Problemen. Wer nur über mangelhaftes Know-how zur zuverlässigen Ermittlung und zur zielführenden rechtzeitigen Korrektur der Folgewirkungen eigenen Entscheidens und Handelns verfügt, unterliegt selbstverständlich der Gefahr, davon auszugehen, sich auf dem besten Weg zu befinden, also optimal Kurs zu halten, ohne zu bemerken, dass ihm oder ihr die dazu erforderlichen Steuerungsinstrumente noch nicht wirksam zur Verfügung stehen – dass und inwiefern hier mithin quasi ein Blindflug bzw. eine Irrfahrt (=

Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015.

Thomas Kahl: Wie es gelang, Staatsorganisationen in Wirtschaftsunternehmen umzuwandeln. Informationen zu geschichtlichen Entwicklungen seit dem Ende des 2. Weltkriegs.

www.imge.info/extdownloads/Wie-Staatsorganisationen-in-Wirtschaftsunternehmen-umgewandelt-wurden.pdf

Thomas Kahl: Rechtsstaatliche Bildung und Forschung sichert unsere Zukunft: Sie entmachtet Rechtsextremismus und Coronaviren. www.imge.info/extdownloads/Rechtsstaatliche-Bildung-sichert-Zukunft.pdf

³⁰ Thomas Kahl: „Responsibility to Protect (R2P)“ ist die Kernaufgabe der Vereinten Nationen und der Staatsregierungen. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 11-23.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty. 2001. www.global2p.org/media/files/iciss_report.pdf

³¹ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

³² https://de.wikipedia.org/wiki/Per_aspera_ad_astra

³³ Thomas Kahl: Demokratische Verfassungstexte können bei allen Herausforderungen zum besten Vorgehen verhelfen. Das gilt auch für den Schutz der Gesundheit bei Coronaviren.

www.imge.info/extdownloads/Demokratische-Verfassungstexte-koennen-verhelfen.pdf

© Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern. IMGE-Publikationen 2023, FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info.de

Odyssee³⁴) vorliegt, die in den eigenen Untergang hineinführen kann. Dieses traurige, bedauerliche Schicksal steht gegenwärtig insbesondere den USA, der NATO sowie den EU-Institutionen bevor. Deren Präsidentin Dr. med. Ursula von der Leyen profilierte sich 2012 als Befürworterin von Qualitätsmanagement-Verfahren zur Ermittlung der praktischen Auswirkungen staatlicher Gesetzgebungsmaßnahmen. Dabei ging es um die Folgen des damals umstrittenen „Betreuungsgeldes“:

„Weil diese Frage offen ist, sollten wir die Auswirkungen des Gesetzes zeitnah in regelmäßigen Abständen evaluieren. Dann haben wir die Daten und Fakten und können ohne Schaum vor dem Mund die positiven oder negativen Wirkungen beurteilen. Eine solche Evaluation gehört heute zu jeder modernen und guten Gesetzgebung dazu. Sie wäre auch beim Betreuungsgeld der richtige Schritt.“³⁵

Weil vorher in Deutschland noch nie eine Evaluation (Ermittlung) der Auswirkungen von Gesetzen erfolgt ist, die exakt-naturwissenschaftlichen methodologischen Ansprüchen gerecht wurde, war damals bereits die Äußerung einer derartigen Idee revolutionär. Bis heute steht die angekündigte Überprüfung aus. In keinerlei Weise ließ sich erkennen, ob und inwiefern sich Frau Dr. Ursula von der Leyen mit den Problemen vertraut gemacht hatte, die mit der wissenschaftlichen Klärung der Auswirkungen parlamentarisch beschlossener Gesetze einhergehen, auch inwiefern solche Probleme zufriedenstellend behoben werden können. Man sollte nur Projekte ankündigen, mit deren zuverlässigem Gelingen gerechnet werden kann.³⁶

Wer es mit besonderen Herausforderungen aufnehmen will, wer damit erfolgversprechend zu recht kommen möchte, sollte bereit sein, sich seinem *Persönlichkeitswachstum*, „der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit“ gemäß Artikel 2 des Grundgesetzes, zuzuwenden: der eigenen Selbstbefähigung und Selbstermächtigung. Im Sinne der UNESCO ist dazu eine lebenslange innere Fort- und Weiterbildungsbereitschaft notwendig, damit die bestmöglichen Methoden zur Bewältigung der Herausforderungen und aller damit einhergehenden Probleme entwickelt, erprobt und praktisch eingesetzt werden können.³⁷

Dazu gehört *nicht* in erster Linie, alles zu beseitigen, was einem nicht passt, gefällt. Nicht das Bekämpfen und das Unterdrücken alles Unerwünschten erweist sich letztendlich als zielführend und hilfreich, sondern kritisches Problembewusstsein, eigener Erfindungsreichtum und die Bereitschaft, etliche Möglichkeiten auszuprobieren – im wissenschaftlichen Sinne zu „experimentieren“ – um zu erkennen und zu klären, was unter welchen Umständen die bestmögliche Lösung sein kann. Beispielhaft wies Jesus‘ Gleichnis vom *Unkraut unter dem Weizen* (Mt. 13, 24-30) darauf hin.³⁸

Niemandem steht *eine Berechtigung* zu, zugunsten der Befriedigung eigener Interessen und Bedürfnisse Macht und Zwang gegenüber anderen Menschen auszuüben, verbindlich von diesen etwas zu verlangen. Selbstverständlich kann und darf man sich etwas von anderen wünschen, jedoch darf niemand verpflichtet oder genötigt werden, Wünsche anderer zu befriedigen

³⁴ Odyssee <https://de.wikipedia.org/wiki/Odyssee>

³⁵ „Ich will keine schwache Kanzlerin“. Spiegel Nr. 21/ 21.05.2012, S. 29. <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-85833351.html>

³⁶ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 14. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

³⁷ Christopher K. Knapper, Arthur, J. Cropley: Lifelong Learning in Higher Education. 3. Auflage. Kogan Page, London 2000, ISBN 0-7494-2794-9. Siehe dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Lernen

³⁸ Kommentare dazu siehe: <https://www.reformiert-zuerich.ch/portal/plugins/DPGportalKG/dl/F-1678963599-13667389a4506199eb05d11d0182bfa3.pdf> und https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/pfarreiengemeinschaft-bergisch-gladbach-west/blogdetailseite/Vom_Unkraut_unter_dem_Weizen/

und zu erfüllen, die er oder sie nicht bereitwillig erfüllen will. Das ergibt sich aus der Aussage des Grundgesetzes, dass die Unantastbarkeit der Würde des Menschen zu schützen und zu achten ist – nicht nur seitens staatlicher Instanzen, sondern auch im direkten Umgang aller Menschen miteinander. Außerdem gilt: Wer Leben in die Welt setzt, etwa Kinder bekommt, sollte davon ausgehen, dass damit die Verpflichtung einhergeht, gemäß den eigenen Möglichkeiten bestens für deren Wohl zu sorgen, ohne von diesen dafür irgendeine Gegenleistung zu fordern. Kooperationsverträge erweisen sich häufig als höchst problematisch.³⁹

³⁹ Zu Missachtungen des Gerechtigkeitsgebotes siehe: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 72-118.